

# Pflanz- und Pflegeanleitung für Blumensamen Historische Akeleien (5 Sorten)

19610

## **Waldakelei (Aquilegia vulgaris)**

Die ursprüngliche Wildform, aus der zahlreiche einfache und gefüllte Sorten in verschiedenen Farben entstanden sind, ist in ganz Europa verbreitet. Sie eignet sich für naturnahe Gestaltungen am Rand von Gehölzen.

**Standortansprüche:** Gut durchlässiger Boden in offener, sonniger bis halbschattiger Lage.

**Aussaat/Kultur:** Die feinen Samen in Saatkisten aussäen und nur leicht bedecken. Alle Vulgaris-Sorten keimen schnell und problemlos; ideal ist eine Temperatur von etwa 20 °C. Nach dem Keimen können die Sämlinge kühler stehen; nach etwa vier Wochen werden sie pikiert. Wenn die Jungpflanzen kräftig genug sind, im Abstand von 40 cm auspflanzen.

## **'Nora Barlow'**

Die Sorte ist benannt nach der Enkelin von Charles Darwin. Die gefüllten Blüten sind hellrot mit grünen Spitzen; das Laub ist graugrün. Die Pflanze wird 60–75 cm hoch und 50 cm breit. Darstellungen von solchen sternförmigen flachen gefüllten Blüten finden sich bereits im 15. Jahrhundert.

## **'Munstead White'**

Diese reinweiße Variante erhielt ihren Namen von Munstead-Wood, dem Wohnsitz von Gertrude Jekyll, die eine besondere Vorliebe für diese Sorte hatte. Bei der Akelei-Bewertung 1912 in Wisley wurde sie als „aufrechtwachsend, blühfreudig, kurze Sporne, weiß, 75 cm“ beschrieben. Ein Katalog der 1930er Jahre verglich sie wesentlich poetischer mit den „Schwingen von Pfauentauben“.

## **'Woodside Strain'**

Diese Mischung umfasst verschiedene Sorten mit blauen, violetten, rosafarbenen und weißen Blüten. Zu 75% sind die Blätter gelb panaschiert, einige können ganz grün oder ganz gelb ausfallen. Höhe etwa 60 cm.

## **Kanadische Akelei (Aquilegia canadense)**

Diese Art wurde um 1640 von dem Pflanzenjäger John Tradescant entdeckt; die am Fundort gesammelten Samen säte er mit Erfolg in seinem Garten aus. Auch der gartenbegeisterte Thomas Jefferson zog sie in seinem Garten in Monticello. Die etwa 45 cm hohe Pflanze blüht rot mit hellgelber Corolle. Sie eignet sich sehr gut als Bodendecker im Steingarten.

**Standortansprüche:** Gut durchlässiger Boden in offener sonniger bis halbschattiger Lage.

**Aussaat/Kultur:** Die feinen Samen in Saatkisten aussäen und nur leicht bedecken. Die Keimung erfolgt sehr ungleichmäßig und über eine lange Keimperiode, deshalb die Aussaatgefäße nicht zu früh entleeren! Auf gleichmäßige Feuchtigkeit achten und nicht direkter Sonnenbestrahlung aussetzen. Temperaturen von unter +5 °C sind für die Keimung von Vorteil.

Wenn die Jungpflanzen kräftig genug sind, im Abstand von 30 cm auspflanzen.

## **Duftende Akelei (Aquilegia fragrans)**

Diese Art stammt ursprünglich aus dem Himalaya-Gebiet. Ihre blaugrünen Blätter duften nach Äpfeln; der süßliche Duft der cremefarbenen Blüten erinnert an Nelken. Die Pflanze wird etwa 40 cm hoch.

**Standortansprüche:** Wie bei *Aquilegia canadense*.

**Aussaat/Kultur:** Wie bei *Aquilegia canadense*.

# MANUFACTUM.

Manufactum GmbH · 45729 Waltrop · Telefon 02309 939050  
Fax 02309 939850 · www.manufactum.de · info@manufactum.de



# Pflanz- und Pflegeanleitung für Blumensamen 'Historische Akeleien' (5 Sorten)

19610

## Wissenswertes zur Geschichte der Akelei

In dem 1898 verfassten Buch „Unsere Pflanzen“ von H. Resing und I. Bohnhorst finden sich folgende Angaben zu den verschiedenen deutschen und dem botanischen Namen und damit einige einfühlsame Beobachtungen der Pflanze selbst:

„Die Akelei oder Aglei ist eine deutsche Waldblume mit echtdeutschem Namen. Über die Bedeutung und Entstehung des botanischen Namens Aquilegia und des Wortes Aglei herrschen die verschiedensten Ansichten. Wahrscheinlich ist die botanische Bezeichnung Aquilegia erst aus dem Deutschen entstanden, da diese Pflanze den Botanikern des Altertums nicht bekannt war. Das Wort Aglei stammt aus dem althochdeutschen agana mit der Bedeutung Granne, Spitze oder Stengel.

Man gab der Pflanze diesen Namen, weil die fünf Schoten derselben spitz und den Vogelkrallen gleich gekrümmt sind. Andere suchen das Wort Aquilegia in anderer Weise zu deuten. So findet man die Erklärung, dass Aquilegia aus aqua (Wasser) und legere (schöpfen) zusammengesetzt sei. Die fünf trichterförmigen Kronblätter, in denen sich Regen leicht ansammelt, mögen Anlass zu dieser Deutung gegeben haben. Nach anderen soll der Name Aquilegia eigentlich Alleluja gelautet haben, weil diese Pflanze zur Zeit des Mittelalters wegen der Blätter als Symbol der Dreifaltigkeit gegolten hat. Nach Einführung des Christentums wurden die der Frigga geheiligten Pflanzen in den Marienkultus verwoben, aus „Elfenhandschuh“ wurde der Name „Unserer lieben Frauen Handschuh“.

Hildegard von Bingen hegte neben Christrosen, Alpenveilchen und Königskerzen auch Akeleien in ihrem Garten. Wurzel, Blatt und Blüte der „Agleia“, „Akeleia“ oder „acoleia“ galten als Heilmittel gegen Skorbut, Gelbsucht und ähnliche Krankheiten; aus den Blumen bereitete man „herzstärckenden“ Tee.

Aus der in Mittel- und Süddeutschland heimischen Akelei sind im Laufe der Jahrhunderte zahllose Gartensorten entstanden. Der Arzt Laurentius Scholz in Breslau verzeichnete bereits 1585 rote, weiße, blaue, einfache und gefüllte Akeleien. Durch die Einführung schöner Arten aus Nordamerika, Japan, Sibirien und ihrer Kreuzung mit den bisher kultivierten Arten und Sorten verfügen wir heute über eine ausgesprochen reichhaltige Auswahl dieser Pflanzen in kräftigen und zarten Farben und edelster Form der Blüten.

## MANUFACTUM.

Manufactum GmbH · 45729 Waltrop · Telefon 02309 939050  
Fax 02309 939850 · [www.manufactum.de](http://www.manufactum.de) · [info@manufactum.de](mailto:info@manufactum.de)

